

## Weltmedizin

Anläßlich der Hygiene-Ausstellung in Dresden ist das erste Heft des neuen Jahrganges der Internationalen Zeitschrift Die Böttcherstraße (Bremen: Angelfachsen-Verlag) als Sonderheft „Weltmedizin“ erschienen. Es bringt einleitend eine Abhandlung über die Entwicklungsepochen der Medizin im Altertum. Prof. Dr. Hermann Tjaden behandelt „Rasse und Volk, Entartung und Aufartung“. Die Entartung eines Volkes hänge im wesentlichen von seiner Stellung zur Familie und zur Frau als Mutter ab. Mit dem Körperlichen müsse gleichzeitig eine seelische und sittliche Aufartung einhergehen, die, wenn sie wirksam sein soll, das Gesamtvolk umfassen und auslaufen müsse in das Ziel der kindergesegneten Familie. Dr. R. W. Schulte (Berlin) betont in seinem Aufsatz „Leistungswissenschaft und Medizin“, daß in neuerer Zeit die körperlich-geistige Beschaffenheit und Leistungsfähigkeit des Menschen für die Medizin erhöhte Beachtung gewinne. Die leistungswissenschaftliche Forschung bedeute in keiner Weise einen Bruch mit der bisherigen Tradition der klassischen Medizin, sondern eine immer notwendiger werdende Erweiterung und Bereicherung des Aufgaben- und Anschauungsbereichs der medizinischen Wissenschaft. Aus dem Inhalt seien erwähnt: „Innere Sekretion der Drüsen“, „Zur Psychopathie des Kindesalters“, „Gerichtliche Medizin und öffentlicher Gesundheitschutz“ und „Neuzeitliche Ernährung“. Ein illustrierter Aufsatz „Die Medizin in Satire und Karikatur“ zeigt, wie Kunst und Satire schon seit alters her den Arzt und die medizinische Wissenschaft zum willkommenen Objekt des Witzes gemacht haben. Eine internationale Rundfrage bringt autoritative Neußerungen über die Aufgaben der Medizin in der nächsten Zukunft. Das Heft, das zahlreiche Bildtafeln und Faksimile-Beilagen aufweist, ist wiederum, wie die früheren Ausgaben, ein kunstvolles Erzeugnis moderner Graphik. Den Druck besorgte die Kölner Görres-Haus-Druckerei.